

Stiefel und "ein Tardinier", sowie in einem Ledersack 4 Dutzend Messer, die ihm, [Konrad III.], gehörten; *"die fasanen soll die Muotter uffbehalten Jst nur ein hanen.*

So dess Sidlers bub der denn Trummenschlacher zu bekhomen were gutt man Jnn alhar schicken so unser vetter [Oswald II. Zurlauben] landtvogtt [der Freien Aemter] sych mitt 20 kronen vernüögen mag er mittkhomen sich aber kheiner anderen besoldung nitt vertrösten. Es were so gar Zierlich wan du ein oder Zwen mitt Alphörner allhar schicken müöstend Jr gutt sold haben."

Ob dieses langen Briefes sei er beinahe müde geworden. Deshalb wolle er diesen nun beenden und nicht noch mehr Papier verbrauchen.

All seine Freunde, geistlichen und weltlichen Standes, lasse er grüssen.

- 1) 1624 wurde Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu, 1. Staatsminister; s. dazu AH 27/64 Punkt 14.
- 2) Ganzer Satz durchgestrichen, daneben steht: "J. Andress hatt sich kranck geschriben als er heim sollen".
- 3) Name durchgestrichen, darüber steht: "disen soldatten".

Original, mit Siegel
AH 37, 3-6 - Blatt 3^r und 6^v leer

4

1624 März 2., Zug

A

BRIEF VON JAKOB WICKART UND KONRAD BRANDENBERG AN AMMANN UND GARDEHPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

Jakob Wickart wünscht seinem [Schwieger]vater alles Gute zum neuen Jahr, verdankt letzterem den ihnen übersandten "kram" und hofft, die ihnen erwiesenen Wohltaten bei Gelegenheit wieder entgelten zu können.

Obwohl sie seine Rückkehr [aus Frankreich] schon lange erwarteten, wüssten sie trotzdem noch immer nicht, wann diese nun endlich Wirklichkeit werde. *"Wil ich mich miner gnedig heren [Stabführer und Rat] und der Burgeren ahn euch überschickte Schryben vertrösten."*

Sollte er jedoch bereits vor Ostern zurück sein, wäre dies für ihn, Zurlauben, aber auch für Zug nur von Vorteil.

"Solches ich täglich verstan, wan Jr nit ahnheimsch werden uff unsere Langerthriber unlidenheitt mit den usseren Gmeinden [Libellhandel], Solches uff euch beruowen (ohnahngesechen die Burgerschaft Zuo euch mit Lyb und guott Stan wirt), dan die hiesige unsere herren des handels nit wolbewüst und ewer nottwendig sindt." Dies habe er ihm - entspreche es doch auch seiner Meinung - nicht vorenthalten wollen.

Die "fraw Muotter [Eva Zürcher]", seine, Wickarts, Frau, Elisabeth [Zurlauben], sowie ihre Kinder liessen ihn herzlich grüssen. Zu Hause sei, Gott lob, alles wohlauf.

In einem zweiten Teil legt auch Konrad Brandenburg dar, wie nötig es sei, dass er, Konrad III., möglichst rasch nach Hause zurückkehre.

Original, mit Siegeln von Jakob Wickart
AH 37, la und 7 - Blatt la^r leer

5

1615 April 25., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN GIAMBATTISTA] GABALEON AN AMMANN
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG.

Suo figliuolo [Beat II. Zurlauben] remettera a V.S. la lettera che scrivo al Consiglio [Stadt- und Amtsrat] richiedendoli a nome di S.A. Serenissima [Herzog Karl Emanuel I.] siano contenti di non acconsentire d'horavanti a nisun passaggio di soldadesca [speziell gegen Spanien gerichtet] a suo pregiuditio. sò quanto V.S. sia bono e franco amico di S.A. la prego di volersi adoperare vivamente in questa sì urgente occasione che si ottenghi il suo giusto desiderio e voler imitare il suo inimico di Suits, che oltra obligare S.A. di rendergliene a lui et a tutti li suoi larga ricompenza in ogni occasione, son certo che fara cosa grata al Signore di Castiglia [Pierre Jeannin de Castille, franz. Ambassador] come quello che vede di quanto Interesse sia alla francia la conservatione delli stati di Savoia e Piemonte, oltra che le prometto, subito di venir o mandare pagar la pentione che ultimamente restò à dare L'ondio e per le fatiche di V.S. e per qualche spesa che sò in questa occasione convien fare Jo compiro alli scudi quatro cento che le promessi il S. Colonel [Walter] Amrin e sarò in tutto tanto pontuale che V.S. non